

Neue Gehalts-Statistik ● Monatslohn ist in der Mur-Mürz-Furche am höchsten:

Obersteirer „reich“, Süden arm

Wie viel verdient mein Nachbar – und habe ich vielleicht weniger als er? Nach dem Wetter ist wohl die Gage das beliebteste Diskussionsthema in der Steiermark. Die Landesstatistik befeuert nun die Diskussion und enthüllt, wie viel die Landsleute wirklich „cashen“. Positiv: Die Gehälter sind um 2,4 Prozent gestiegen.

Martin Mayer, Chef der Landesstatistik, und sein Team haben sich wieder einmal durch allerhand Papierkram gewühlt – mit dem Ziel herauszufinden, wer

VON GERALD SCHWAIGER

wie viel in den Bezirken verdient. Das Ergebnis: Der durchschnittliche Bruttojahresbezug einer unselbstständig tätigen Person belief sich 2012 in unserem Bun-

desland auf 28.266 Euro. Das sind immerhin um 3 Prozent mehr, verglichen mit dem Jahr davor. „Das entspricht einem Bruttobezug von vierzehnmal 2019 Euro“, rechnet Mayer vor.

Leider gibt's allerdings wieder geschlechterspezifische Einkommensunterschiede. Der Durchschnittssteirer kommt jährlich auf 34.659 € (+ 3,1 Prozent, 14-mal 2476 € brutto). Wesentlich schlechter sind die Stei-

rerinnen dran – mit einem Jahresbrutto von 20.932 Euro (das sind 2,8 Prozent plus, 14-mal 1495 Euro). Insgesamt sind die steirischen „Hackler“ gegenüber jenen in anderen Bundesländern benachteiligt und liegen in Sachen Gagen-Höhe nur an sechster Stelle.

Auffallend ist laut Statistikern auch die große regionale Einkommensschere: Während man in Graz-Umgebung im Schnitt auf 32.009 Euro oder in Bruck-Mürzzuschlag auf 29.560 Euro jährlich kommt, verdient man im Bezirk Murau mit 25.861 Euro am wenigsten. Nicht viel mehr haben die Südoststeirer auf ihrem

Lohnkonto (25.898 Euro).

Medianeinkommen

So viel zu den Durchschnittsgehältern. In unserer Grafik unten findet man die monatlichen Medianeinkommen. Dieser Betrag sagt aus, dass genau die Hälfte der Arbeitnehmer im jeweiligen Bezirk mehr und die andere Hälfte weniger „casht“.



Brutto-Medianeinkommen in der Steiermark

